



FOCUS



Mundart-Rapper Greis hat ein neues Album: «Me Love»

«I weiss, i bi guet»

Rapper Das neue Album von Grégoire Vuilleumier alias **Greis** heisst «Me Love» und entstand in der Ostschweiz. **Christoph Renn**

Grégoire Vuilleumier, nach Ihren Alben «Eis», «2» und «3», weisen Sie mit dem Titel des neuen Albums «Me Love» ab. Wieso?

Grégoire Vuilleumier: Die Zahlen haben mich gelangweilt. Die letzten Alben waren durchgehend tagebuchmässig. Sie beinhalten persönliche Themen, die mich stark beschäftigt haben. Mit dem neuen Album «Me Love» wollte ich vor allem ein Album produzieren, das live gut zu spielen ist.

«Me Love» ist die Umkehrung von «Love me». Sind Sie ein Egoist geworden?

Vuilleumier: Nein. Das Album illustriert einfach ganz schön meinen Gemütszustand, den ich beim Verfassen der Texte hatte.

In was für einem Gemütszustand waren Sie denn, als Sie «I weiss i bi guet» geschrieben haben?

Vuilleumier: Mit 34 Jahren bin ich selbstsicherer geworden. Ich habe nicht mehr so ein starkes Bedürfnis nach Fremdbestätigung.

Trotzdem rappen Sie, dass Sie jemanden brauchen, der an Sie glaubt.

Vuilleumier: Ja, und genau da liegt der Sinn des Liedes. Mit diesem Jemanden, der an mich glaubt, ist niemand anderes als

ich selber gemeint. Die Überlegung dahinter ist, dass es viel praktischer wäre, nur noch an sich selber zu glauben.

Ist durch die Selbstsicherheit auch das Album fröhlicher geworden?

Vuilleumier: Ja, genau. Das neue Album ist viel leichtfüssiger geworden als die bisherigen. Früher war ich ein sehr verbissener Musiker mit einer alten protestantischen Mentalität. Mir war es immer wichtig, bei den anderen gut anzukommen. Dadurch habe ich meine eigenen Interessen ein bisschen aus den Augen verloren.

Und nun sind Sie ein positiverer Mensch?

Vuilleumier: Ich dachte schon immer positiv, aber das kam in den alten Alben nicht so rüber. Das neue Album ist das Resultat eines Lernprozesses. Ich musste lernen, unverkrampft zu sein.

Hat der St. Galler Produzent Claud Ihnen dabei geholfen?

Vuilleumier: Ja, und es ist cool, mit Claud zusammenzuarbeiten. Wir waren während der ganzen Entwicklungsphase des Albums wie ein altes Ehepaar, das alles ausdiskutiert.

Kamen Sie für die Zusammenarbeit nach St. Gallen?



Vuilleumier: Eigentlich die meiste Zeit. Claud und auch die Stadt St. Gallen haben mein Album sehr geprägt. Ich schrieb die meisten Texte über Mittag im Restaurant Schwarzer Engel oder in der Stickerei. Ich habe in dieser Zeit viele, sehr viele Bratwürste gegessen.

Hat Claud auch bei den Texten mitgeredet?

Vuilleumier: Claud hat einen kompositorischen Anspruch. Er will mit der Musik eine gewisse Stimmung vermitteln. Meine Instrumente, um diese Stimmung zu ergänzen, sind ziemlich primitiv. Ich kann Strophen und Re-

frains schreiben. Claud setzt die Texte dann zu einem Stück zusammen.

habe lange nicht verstanden, was er damit sagen wollte. Doch als ich mir einmal Videoaufnahmen meiner Konzerte ansah, merkte ich, dass ich einem sprachlichen Maschinengewehr gleichkomme. Auf dem neuen Album habe ich deshalb mehr Luft für die Musik gelassen.

Ist auch noch etwas vom alten Greis übriggeblieben?

Vuilleumier: Ja. Ich sammle immer noch leidenschaftlich Sonnenbrillen, die vor 1990 entstanden sind.

Greis: Me Love (Sound Service).

Studierter Rapper

Grégoire Vuilleumier alias Greis ist in Lausanne aufgewachsen und lebt heute in Basel. Der Rapper arbeitete unter anderen mit Züri West, Endo Anaconda, IAM, Non Phixion, Stress oder Kool Savas und ist Mitglied der Band PVP und der Chlyklass-Crew. Greis hat den Master in Publizistik, Politikwissenschaften und Wirtschaftsgeschichte. (ren)

frains schreiben. Claud setzt die Texte dann zu einem Stück zusammen.

Ist die Musik wichtiger als die Texte?

Vuilleumier: Ja. Das hängt damit zusammen, dass ich weniger Geltungsdrang habe als früher. Nach einem Konzert sagte Stephan Eicher einmal zu mir: «Heb eifach Dschnurre, bi eifach mol still!» Ich



Bild: pd/Matthias Willi

Selbstsicher zeigt sich Greis auch auf seinem neuen Album.